

Entwicklung der Stadtteilkirchweihen seit Abschluss des neuen Vertrages mit dem Süddeutschen Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. (SSV) vom 12.12.2012

Bericht

1. Ausgangssituation 1982 bis 2012

Bis zum Jahr 2011 regelte ein Vertrag aus dem Jahr 1982 die Veranstaltung und Organisation der Stadtteilkirchweihen durch den Süddeutschen Verband reisender Schausteller und Handelsleute e.V. (im Folgenden: SSV). Sämtliche Veranstalterpflichten waren darin dem SSV übertragen. Eine Gegenleistung bzw. finanzielle Entlastungen waren nicht vorgesehen. Die Kirchweihen wurden durch den SSV ehrenamtlich durchgeführt. Unter anderem auf Grund gestiegener Kosten und erhöhter wirtschaftlicher Risiken war der SSV nicht mehr in der Lage, die Organisation der Kirchweihen unter diesen Bedingungen fortzusetzen. Der SSV kündigte daher den Vertrag fristgerecht mit Wirkung zum 31.12.2011.

Für die Organisation und Durchführung der Stadtteilkirchweihen wurde deshalb eine Neukonzeption erforderlich. Um die Kirchweihen auch im Jahr 2012 durchführen zu können, übernahm das Liegenschaftsamt (LA) übergangsweise die Organisation der Stadtteilkirchweihen. Eine dauerhafte Bearbeitung war auf Grund fehlender Personalressourcen jedoch nicht möglich.

2. Neuregelung ab 2013

Für die Durchführung ab dem Jahr 2013 wurden Kirchengemeinden und Bürgervereine abgefragt, ob Interesse besteht, ihre jeweilige Kirchweih selbst bzw. zusammen mit einem externen privaten Veranstalter zu organisieren oder ob die Veranstalterrolle bei der Stadt bleiben soll. Daher ist zu unterscheiden:

→ Für 7 Stadtteilkirchweihen konnten externe private Veranstalter gefunden werden. Es handelt sich um die Kirchweihen in Gostenhof, Großreuth b. Schweinau, Großreuth h.d.V., Lohe, Mögeldorf, Zerkabelshof und Ziegelstein.

→ Für die verbleibenden 12 Stadtteilkirchweihen fungiert weiterhin die Stadt Nürnberg als Veranstalter. Es handelt sich um die Kirchweihen in Almoshof, Buch, Eibach, Gartenstadt, Kleinreuth h.d.V., Langwasser, Laufamholz, Nordostbahnhof, St. Johannis, St. Leonhard, Schweinau und Wöhrd.

Da Stellenschaffungen nicht möglich waren, wurde die Verwaltung beauftragt, auch für diese 12 Stadtteilkirchweihen die Möglichkeit einer externen Unterstützung bei der Organisation und Durchführung vor Ort zu prüfen. Der SSV erklärte sich nach intensiven Verhandlungen bereit, auf der Grundlage angepasster Vereinbarungen die Organisation der vorgenannten 12 Stadtteilkirchweihen wieder zu übernehmen. Daraufhin wurde 12.12.2012 ein neuer Vertrag zwischen der Stadt Nürnberg und dem SSV über die Veranstaltung und Organisation von Stadtteilkirchweihen auf städtischen Flächen unterzeichnet. Als Gegenleistung für die zu erbringenden Leistungen erhält der SSV nunmehr eine Kostenerstattung. Weiterhin wurden Maßnahmen beschlossen, die die Weiterentwicklung der Kirchweihen gewährleisten und zu einer Kostenentlastung der Schaustellerbetriebe führen sollten.

Von dem Vertrag profitieren auch die von privaten externen Veranstaltern organisierten Kirchweihen (s. unten bei Ziff. 4).

Als Hilfestellung für die Organisation von Stadtteilkirchweihen, insbesondere für die privaten externen Veranstalter, hat LA zudem einen Handlungsleitfaden erstellt und verteilt (Anlage).

Hinweis: Einem separaten Regime unterliegen seit langem die von den Bürgerämtern Nord, Ost und Süd (BANOS) organisierten Kirchweihen in Boxdorf, Großgründlach, Neunhof, Kornburg, Katzwang, Worzeldorf, Altenfurt, Brunn und Fischbach.

3. Entwicklung der durch den SSV auf Grundlage des neuen Vertrages organisierten Kirchweihen ab 2013

Seit 2013 erfolgt die Organisation und Durchführung der oben genannten 12 Stadtteilkirchweihen in Almoshof, Buch, Eibach, Gartenstadt, Kleinreuth h.d.V., Langwasser, Laufamholz, Nordostbahnhof, St. Johannis, St. Leonhard, Schweinau und Wöhrd auf der Grundlage des mit dem SSV am 12.12.2012 abgeschlossenen Vertrages.

Wesentliche Verbesserungen konnten durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

Zentraler Ansprechpartner beim SSV

Ein Verwaltungsmitglied des SSV ist für LA Ansprechpartner in allen Belangen der vertraglich geregelten Kirchweihen. Er koordiniert die Aufgaben des SSV für die Organisation der Kirchweihen.

Verantwortlicher Ansprechpartner auf jeder Kirchweih

Als Ansprechpartner - sowohl vor Ort als auch telefonisch - für die zugelassenen Betriebe, städtische Dienststellen und Anwohner wurde durch den SSV für jede Kirchweih eine Person aus dem Bereich der Schausteller verantwortlich eingesetzt. Die bis 2012 durch LA zu erledigenden Aufgaben wie Platzeinteilungen, Vernetzung mit lokalen Organisationen, Platzübergaben sowie Kontrollen im Hinblick auf Einhaltung der Auflagen werden durch diese Ansprechpartner übernommen werden.

Finanzielle Entlastung der Kirchweihen durch die Stadt

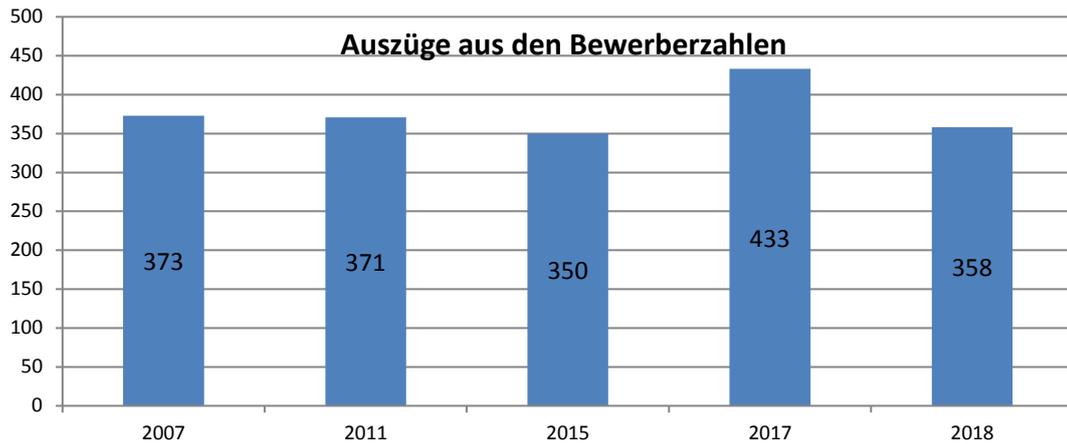
Durch den Abschluss von Rahmenverträgen der Stadt Nürnberg mit Drittunternehmen, sowie die Übernahme weiterer Kosten für Werbung, Instandsetzungsmaßnahmen etc. konnten finanzielle Entlastungen für die Schausteller geschaffen werden.

Verbesserung der Platzgestaltung

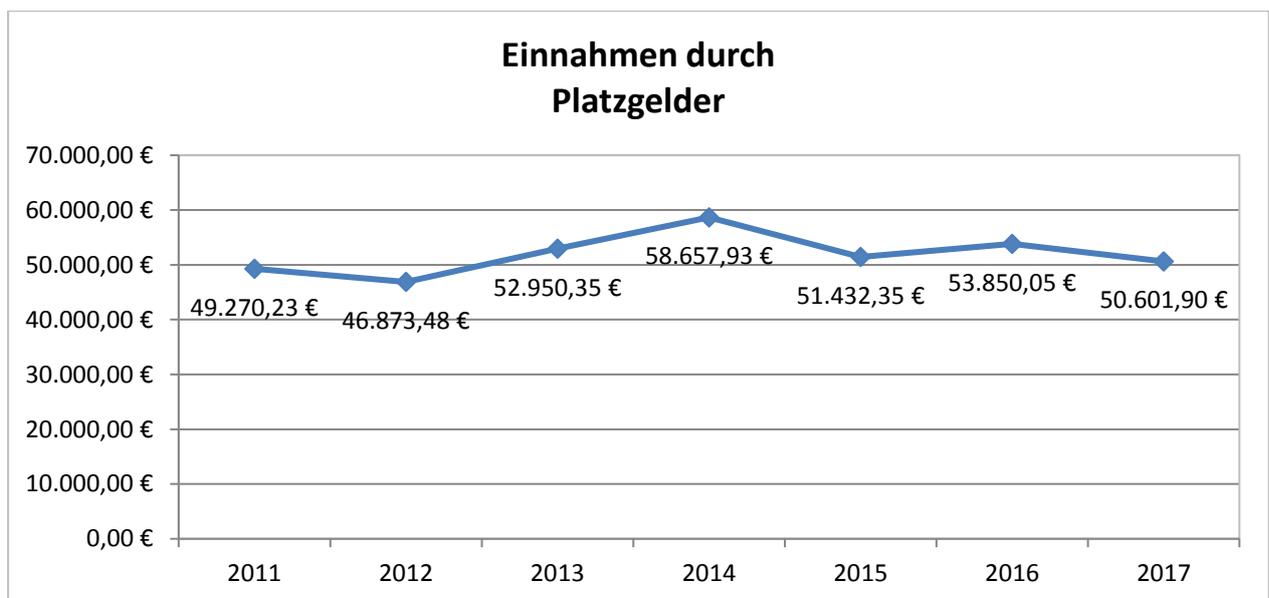
Die Platzgestaltung wurde in einigen Fällen den jeweiligen Erfordernissen, sowie im Hinblick auf eine Aufwertung angepasst. Soweit nötig wurde die Infrastruktur verbessert. Teilweise geschaffene Open-Air-Bereiche finden Zuspruch, vor allem auch bei nicht-bierzeltaffinem Publikum.

Bundesweite Veröffentlichung der Bewerbungsmöglichkeit

Eine jährliche bundesweite „Ausschreibung“ der Kirchweihen in entsprechenden Presseerzeugnissen durch den SSV führte zu mehr Bewerbungen attraktiver Fahr- und Schaustellergeschäfte. Hierdurch konnte der befürchtete Rückgang von Bewerbungen vermieden werden. Die Bewerberzahl insgesamt blieb damit weitestgehend konstant.



Auch die Zahl der zugelassenen Schaustellergeschäfte und die Einnahmen durch Platzgelder (Erhöhung der Sondernutzungsgebühren im Jahr 2014) pendelten sich, auf alle Kirchweihen bezogen, in etwa auf dem gleichen Niveau ein. Die Gebührenerhöhung ab Juli 2017 wirkt sich erst ab dem Jahr 2018 aus, da die Verträge spätestens im 1. Quartal erstellt werden.



Ausweitung der Werbemaßnahmen

Werbemaßnahmen wie Radiowerbung, Pflege von Social-Media-Seiten sowie Flyer und Plakatwerbung hatten eine Erhöhung der Besucherzahlen zum Ziel.

Neugestaltung von Rahmenprogrammen

Durch die Intensivierung der Vernetzung mit Bürgervereinen, Kirchen, Kärwaburschen etc. wurden Rahmenprogramme verbessert und/oder erweitert. Diese Aktionen kommen laut Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine (AGBV) gut bei der Bevölkerung an. Zudem wurde gemeinsam die Entwicklung lokaler Profile fortgeführt (u.a. auch mit passenden, teils traditionell gewachsenen Titeln, wie Waldkirchweih Eibach, Straßenkirchweih St. Johannis, Landkirchweih Buch, Schlosskirchweih Almshof, Seekirchweih Wöhrd).

Verbesserung der Sicherheit auf den Plätzen

Positiv bewertet wurde durch die Besucher die Verbesserung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Security auf dem Festplatz z.B. in Laufamholz.

„Runder Tisch“ und regelmäßige Abstimmung mit den Beteiligten

Die AGBV hebt ihrerseits die gute Zusammenarbeit mit Liegenschaftsamt und SSV hervor. Regelmäßige Besprechungen helfen, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungsansätze oder auch neue Ideen konstruktiv zu diskutieren. Lösungsorientiertes, partnerschaftliches und unbürokratisches Vorgehen stehen - auch bei kurzfristigen Bedarfen - stets im Mittelpunkt.

4. Entwicklung der privat veranstalteten Kirchweihen

Auch die durch externe Dritte veranstalteten Kirchweihen profitieren von den verbesserten Strukturen, dem Erfahrungsaustausch, aber auch der Unterstützung durch die Stadt durch zur Verfügungstellung z.B. günstiger Konditionen über Rahmenverträge oder der Möglichkeit zur Werbung über städtische Kontingente bei der Stadtreklame Nürnberg GmbH.

Durch Modernisierung von Veranstaltungskonzepten tragen auch die extern veranstalteten Kirchweihen in einem großen Maß dazu bei, gezielt auf die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger einzugehen.

Sowohl Gostenhof als auch Ziegelstein berichten über eine positive Entwicklung. So konnte im Jahr 2017 in Gostenhof erstmals durch Verknüpfung von Kirchweih und Stadtteilstadt ein Besucherrekord verzeichnet werden.

In Ziegelstein wurde das Rahmenprogramm um Punkte wie Oldtimertreffen, Malaktionen für Kinder, sowie ein Schubkarrenrennen erweitert.

Dennoch berichten auch hier Kirchweihen über noch anhaltende Probleme. Für die Kirchweihen in Großreuth h.d.V. als auch Großreuth b. Schweinau und Mögeldorf gehen noch immer zu wenig Bewerbungen von Schaustellern ein. Eine nicht immer attraktive Beschickung hat wiederum niedrigere Besucherzahlen zur Folge. Niedrige Besucherzahlen führen zu mangelnder Rentabilität und zu Absagen von Schaustellern. Diesen Negativ-Kreislauf konnten bislang auch neue Rahmenprogramme wie z.B. Lebendkicker oder Schafkopfturniere nicht durchbrechen.

5. Fazit nach fünf Jahren neuer Vertrag

Die kooperative Zusammenarbeit zwischen Stadt, SSV und externen Dritten hat zur Weiterentwicklung der Kirchweihen beigetragen. Zwar ist auch weiterhin verwaltungsseitig mit der Genehmigung der Kirchweihen und Koordination des Vertrages mit dem SSV ein nicht unerheblicher Aufwand verbunden. Durch die Abgabe von Kirchweihen an private Veranstalter und die Organisation der restlichen Stadtteilkirchweihen durch den SSV konnten jedoch Stellenschaffungen bei LA vermieden werden.

Grundsätzlich wurden durch die eingeleiteten Maßnahmen und die durch die Stadt gewährten Kostenentlastungen bei vielen Kirchweihen deutliche Verbesserungen erzielt.

Dennoch sind auch weiterhin aufgrund steigender Auflagen und den damit verbundenen finanziellen Aufwendungen Probleme bei der Organisation der Kirchweihen und der Rahmenprogramme zu erwarten. Damit – und nicht zuletzt durch die positiven Veränderungen – hat sich auch der Arbeitsaufwand bei den Organisatoren stark erhöht. Die Bereitschaft gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu finden und ggf. nötige Anpassung vorzunehmen scheinen erforderlich, um die Qualität und positive Entwicklung der Stadtteilkirchweihen auch weiterhin voranzutreiben.

Der „Runde Tisch Kirchweihen“ soll deshalb auch künftig als Plattform genutzt werden, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam geeignete Lösungen entwickeln zu können.

6. Weitere Hinweise der Organisatoren und Ausblick ab 2018

Die Weiterentwicklung der Kirchweihen ist regelmäßiges Thema am „Runden Tisch Kirchweihen“ an dem neben Vertretern der Verwaltung und des SSV auch Vertreter von Kirchen, Bürger- und Brauchtumsvereinen, aber auch externer Organisatoren teilnehmen. Folgende Themenstellungen werden weiter zu behandeln sein:

- 6.1 Für aktuell noch weniger attraktive Kirchweihen wird über weitere Möglichkeiten nachzudenken sein, in welcher Form eine Weiterentwicklung erfolgen kann (z.B. Umstrukturierung zu Open-Air-Kirchweih, verstärkte Einbindung lokaler Organisationen, Verbesserung Rahmenprogramme etc.).
- 6.2 Die Organisatoren extern veranstalteter Kirchweihen sehen eine Unterstützung durch die Stadt als erforderlich an. Dies kann z.B. in Form einer zusätzlichen Kostenentlastung durch Verzicht auf Gebührenerhöhungen für Platzgelder oder für verkehrsrechtliche Maßnahmen erfolgen, sowie mittels Unterstützung durch den SSV bei der Suche nach Schaustellergeschäften.

Seitens des SSV erfolgte bereits die Zusage, auf Nachfrage so gut wie möglich zu unterstützen.

- 6.3 Die Betreuung der Kirchweihveranstaltung vor Ort durch den SSV funktioniert bereits in sehr guter Weise. Um das Ziel, die Vertragsangebote frühzeitiger, bis spätestens Dezember des Vorjahres an die Bewerber heraus geben zu können, zu erreichen, müssen allerdings die Prozesse weiter verbessert werden. Die Aufbereitung der benötigten Daten und Informationen, die für die Vertragserstellung durch LA benötigt werden, kann derzeit durch den SSV nicht immer rechtzeitig gewährleistet werden. Dies hat zur Folge, dass die Standplatzverträge, oft erst zum Ende des 1. Quartals, verschickt werden können. Manche Schaustellerbetriebe haben sich dann bereits anderweitig verpflichtet.

Um die Zusammenarbeit an dieser Stelle weiter optimieren zu können, müsste der bisherige Personaleinsatz beim SSV, der die Grundlage für die dem SSV durch die Stadt erstatteten Kosten bildete, ausgeweitet werden.

6.4 Von der AGBV wurden folgende Problemfelder beschrieben:

- Überquellende Mülleimer, sowie Vandalismus und Verschmutzungen (Urin, Erbrochenes) auf angrenzenden Grün- und Spielflächen erzeugen großen Unmut bei den Bürgern.

Es sollten gezielte und vor allem zeitnahe Reinigungsaktionen erfolgen.

- Schäden an wassergebundenen Wegen der Festplätze, durch Lastwagen beim Auf- und Abbau der Kirchweihen, lassen sich insbesondere bei schlechtem Wetter nicht vermeiden. Diese werden aber oft auch Wochen und Monate nach der Kirchweih nicht behoben.

Hier sollte auf entsprechende Hinweise aus Bevölkerung und seitens der Bürgervereine schneller reagiert werden, bzw. standardmäßig zeitnahe Wiederherstellungsmaßnahmen erfolgen.

- Zu wenige oder nicht eingehaltene Halteverbote im Umfeld verursachen zum Teil große Probleme. Fahrzeuge behindern Schausteller und Festwirte beim Aufbau, Besucher beim Besuch oder auch Vereine bei der Durchführung des Rahmenprogramms. So konnte z.B. das Baumstellen in Eibach, wegen des im Fallradius auf der Grünfläche abgestellten PKW eines Festzeltbesuchers, beinahe nicht stattfinden. Erst durch aufwendige Hilfe der Polizei konnte der Halter ermittelt und das Fahrzeug gerade noch rechtzeitig entfernt werden.
- Mangelnde Attraktivität der Kirchweihen bzw. des Angebots an Fahrgeschäften, Buden etc. wurden lediglich aus den Stadtteilen Almoshof und Buch berichtet. Es wurden bereits lösungsorientierte Gespräche zwischen Stadt, Kärwaburschen, Bürgerverein und Schaustellern durchgeführt. So soll auch weiterhin nach Möglichkeiten gesucht werden, die Rahmenprogramme nach Möglichkeit zu erweitern (z.B. Kinderkonzerte, Kinderschminken) bzw. abwechslungsreiche Programme zu gestalten. Mit diesen Programmen soll künftig bei potentiellen Schaustellerbetrieben um Teilnahme geworben werden.
- Verschiedene externe Organisatoren sehen sich an der Grenze des Möglichen, künftig die steigenden Auflagen noch erfüllen zu können. In allererster Linie handelt es sich dabei um die verkehrsrechtlichen Anordnungen von SÖR – z.B. für die Durchführung eines Kirchweihumzuges. Im Vergleich mit einer Genehmigung von 2007 habe sich der textliche Umfang der Auflagen in 2017 (für den gleichen Kirchweihumzug) verdoppelt. Für viele Vereine seien - ohne juristische Hilfe – mögliche Haftungsrisiken nicht mehr überschaubar.
- Zum anderen seien mit der Erfüllung der Auflagen zum Teil hohe finanzielle Aufwendungen verbunden. Versicherungen, Absperrungen, Begleitung durch Sicherheitsfahrzeuge oder Sicherheitspersonal verursachen teilweise mehr Kosten als die ehrenamtlichen Organisatoren (Bürgervereine, Kärwaburschen) - z.B. durch Spenden aus der lokalen Geschäftswelt – aufbringen können.

6.5 Allgemeine Problemstellungen aus Sicht des SSV:

Auch durch den SSV wurde darauf hingewiesen, dass durch die Erweiterung von Auflagen vermehrt Kosten entstehen, die sich auf die Schausteller- und Ausschankbetriebe nicht mehr umlegen lassen werden (z.B. zusätzliche sicherheitsrelevante Auflagen, Bereitstellung barrierefreier Kabelkanäle und Toilettenanlagen). Mit dem steigenden Engagement für eine Weiterentwicklung der Kirchweihen steige zudem auch der mit der Organisation und Durchführung verbundene Arbeitsaufwand beim SSV.

Zur Weiterentwicklung der Kirchweihen sollen auch künftig im Dialog mit allen Beteiligten Lösungen erarbeitet werden, wie z.B. Kirchweihumzüge, das Einholen und Aufstellen des Kärwabaums sowie andere Traditionen und Bräuche erhalten bleiben können. Viele dieser identitätsstiftenden Aktivitäten sind wichtige Bestandteile der Kirchweihen vor Ort und ziehen generationenübergreifend Besucher an. Erste konstruktive Gespräche konnten zwischen AGBV und SÖR bereits 2017 geführt werden. Weiterhin ist eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit den ehrenamtlichen Akteuren geplant, die noch im Vorfeld der Kirchweihseason 2018 stattfinden soll.